

## Internationales Symposium “Westillyricum und Nordostitalien in der spätrömischen Zeit” (Zemono, 5. - 8. September 1994)

Die vorliegenden Beiträge stellen den archäologischen Teil des internationalen Symposiums “Westillyricum und Nordostitalien in der spätrömischen Zeit” dar. Organisiert wurde es von der Abteilung für Geschichte an der Philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana und dem Institut für Archäologie des Wissenschaftlichen Forschungszentrums der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste vom 5. bis 8. September 1994 im Schloß Zemono bei Vipava anlässlich der 1600-Jahresfeier der Schlacht bei Frigidus, einer der wichtigsten antiken Ereignisse im heutigen slowenischen Gebiet.

Als wir im Jahre 1992 mit den Vorbereitungen für das Jubiläum dieses Ereignisses begonnen hatten, standen wir vor dem Dilemma, was für ein Thema auf dem Gebiet der archäologischen Forschungen für das wissenschaftliche Symposium auszuwählen sei. Das Thema des geschichtlichen Teils, das sich auf zahlreiche Quellen berufen konnte, stand nämlich schon von Anfang an fest. Ganz anders präsentiert sich die Schlacht aus archäologischer Perspektive, materielle Beweise dafür gibt es nicht; auf das Ereignis deuten nur indirekt einige Momente in den nahegelegenen Befestigungen hin, die man mit der Zeit der Schlacht (vor allem Münzfunde) in Zusammenhang bringen kann. Deswegen haben wir schon zu Beginn unserer Zusammenkünfte im Organisationsausschuß besprochen, wie weit der zeitliche und geographische Rahmen der Auswahl der Thematik abgesteckt sein soll, die anhand von archäologischen Forschungsergebnissen über die Zeit Aufschluß geben würde, in der die Schlacht stattgefunden hatte. Zunächst haben wir uns für eine breitere Darstellung der Erforschungen der Spätantike im Südostalpenraum entschieden, was aber schon auf dem 1976 organisierten und veröffentlichten Symposium “Untergang der Antike” behandelt wurde. Obwohl seitdem schon 18 Jahre vergangen sind und es zahlreiche und wichtige neuere Forschungsergebnisse gibt, haben wir uns letzten Endes für eine enger gefaßte Darstellung der Spätantike entschieden,

also einer Zeit, die gewissermaßen die Jahreszahl 394 symmetrisch umfaßt. Wenn es schon nicht möglich war, aus archäologischer Sicht etwas Neues über die Schlacht zu berichten, wollten wir dafür bis heute gewonnene Erkenntnisse über das Siedlungsbild der Zeit vorstellen, in der es zur Schlacht gekommen war, ferner die Merkmale der Bevölkerung in der Epoche des letzten Glanzes des römischen Imperiums im 4. Jh. sowie die Zeit der Verelendung und des allmählichen Verfalls im 5. Jh.

Aufgrund der sonstigen Bezogenheit des Symposiums auf die Zeit und den Raum der Schlacht bei Frigidus mußten wir uns wegen des festgelegten Termins notwendigerweise auf den Südostalpenraum begrenzen. Eingeladen haben wir die Kollegen aus den Nachbarländern, um auch aus anderen Perspektiven die archäologische Problematik zu beleuchten. Inwieweit das uns gelungen ist, zeigen die Aufsätze, die in Fremdsprachen verfaßt oder anhand von übersetzten Zusammenfassungen auch der breiteren internationalen Öffentlichkeit zugänglich sind. Die rege Diskussion im Anschluß an die Vorträge zeigt die Notwendigkeit solcher Zusammenkünfte und weist darauf hin, wie schnell neuere Angaben die bisherigen Kenntnisse verändern und eine Klärung der angehäuften Probleme erfordern. Deswegen verstehe ich das Symposium vor allem als Übersicht über die neuesten Erkenntnisse der Fachleute auf dem Gebiet der Spätantike im besagten Bereich und als Anregung für intensivere weitere Forschungen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denen bedanken, die das Symposium ermöglicht haben, insbesondere der Gemeinde Ajdovščina und der Stadt Ljubljana sowie allen Mitarbeitern, die für einen glatten, planmäßigen Ablauf des Symposiums und beider Exkursionen Sorge trugen.

Die Beiträge des historischen Teils sind in der Zeitschrift *Situla* 34, 1996 veröffentlicht.

Slavko CIGLENEČKI